

Ein Dornröschenschloss wird wachgeküsst

Wolfgang Stuppy will dem Botanischen Garten der Ruhr-Universität neues Leben einhauchen

Von Felix Kannengießler

Querenburg. Der Botanische Garten in Bochum ist ein Dornröschenschloss, das lange Jahre – von vielen gekannt, und dennoch nicht richtig wahrgenommen – im Schlaf gelegen hat. Einer, der daran etwas ändern will, ist Wolfgang Stuppy. Der Pfälzer ist seit Sommer 2017 Wissenschaftlicher Leiter der grünen Oase und hat in seinem ersten Jahr in Bochum schon einige Dinge bewegt. Für die Zukunft hat er große Pläne.

„Wir wollen, dass der Botanische Garten der Ruhr-Uni international konkurrieren kann“, sagt Stuppy. Der studierte Biologe und Botaniker ist es gewohnt, groß zu denken. Ab 1999 hat er 18 Jahre lang in England, an den Royal Botanic Gardens Kew in London gearbeitet, einem der renommiertesten Botanischen Gärten der Welt. Drei Jahre lang kümmerte er sich dort um den Artenschutz, anschließend sorgte er als Morphologe mit für den Aufstieg der Millennium Seed Bank und schrieb drei erfolgreiche Bücher.

Von London nach Bochum

„Das war eine super Zeit. Dort hat alles ein riesiges Ausmaß. Und ich durfte um die Welt reisen, um Samen zu sammeln und Pflanzen zu studieren“, berichtet Stuppy, der bei dem Angebot aus Bochum dennoch nicht lange gezögert hat: „Mein erster Traum war es, in Kew Gardens zu arbeiten. Ein weiterer Traum war es, Kustos zu werden. Das konnte ich in Bochum verwirklichen. In diesem Botanischen Garten steckt ein Riespotential.“

Bochum verfügt über einen der größten Botanischen Gärten Deutschlands, auf über 13 Hektar finden sich schätzungsweise 10.000 Pflanzen. Nur rund die Hälfte ist dokumentiert. Deswegen hat Stuppy als erste Amtshandlung eine genaue Erfassung aller Pflanzen ins Leben gerufen, die Maßnahme läuft immer noch. Wie im Pass werden die wichtigsten Daten wie wissenschaftliche Namen, Herkunft und Alter in einer Datenbank festgehalten. Das ist jede Menge Arbeit, hat aber Vorteile für die Besucher, die deutlich mehr Informationen erhalten können, und für die Mitarbeiter und Studenten, wenn sie auf der Suche nach einer ganz bestimmten Pflanze sind.

Die Studenten sind Stuppy ohnehin ein Anliegen: „Wir wollen den wissenschaftlichen Wert der Einrichtung verbessern, der Garten soll



Vor allem wenn sich die Sonne blicken lässt, kommen die Besucher in den Botanischen Garten. Durch öffentliche Veranstaltungen sollen es noch mehr werden. FOTO: INGO OTTO

noch mehr von den Studenten und Wissenschaftlern genutzt werden.“ Dafür hat er einige Kooperationen geknüpft, auch mit Institutionen anderer Wissensgebiete als Biologie und Co. Das Musische Zentrum zum Beispiel schickt seine Kunststudenten in den Botanischen Garten, um Motive zu malen und zu zeichnen. Zum ersten Mal werden nun einige

dieser Arbeiten im Foyer des Botanischen Gartens ausgestellt (bis 2. Dezember).

„Wir sind kein Elfenbeinturm“

Besucher von Außen sollen die grüne Oase ebenfalls mehr nutzen. „Schon jetzt ist der Botanische Garten bei der Öffentlichkeit sehr beliebt, aber wir müssen uns noch

mehr öffnen. Wir sind kein Elfenbeinturm. Wir haben so viele spannende Dinge hier, Pflanzen sind ein wunderschöner Weg, den Menschen die Wissenschaft näherzubringen“, sagt Stuppy, der schon einige Veranstaltungen ins Leben gerufen hat. Zuletzt erregte eine aufwendige Pilzausstellung Aufmerksamkeit. Auch da waren übrigens zwei Forschungs-



Dr. Wolfgang Stuppy hat lange in London gearbeitet und will nun den Botanischen Garten in Bochum auf Vordermann bringen. FOTO: JOACHIM HÄNISCH



Hier im Gewächshaus sind die Pflanzen schon dokumentiert. Aktuell geschieht das mit allen Pflanzen im Botanischen Garten. FOTO: JOACHIM HÄNISCH



Der chinesische Garten ist einzigartig in Deutschland. FOTO: INGO OTTO



Der Titanwurz ist ebenfalls ein besonderes Exponat. FOTO: DANA SCHMIES



Die Pilzausstellung im Botanischen Garten erregte bei Fachleuten wie beim Laufpublikum große Aufmerksamkeit und soll wieder stattfinden. FOTO: INGO OTTO



Solche Hinweisschilder soll es demnächst häufiger geben. FOTO: RUB

Stuppy würde gerne länger in Bochum bleiben

■ Wolfgang Stuppy liebt seinen Arbeitsplatz im Botanischen Garten, auch in seiner Freizeit ist er gerne in der grünen Oase. „Ich komme gerne am Wochenende mit meinen beiden Jungs hier hin.“

■ In Bochum wohnt er unweit der Uni. Der Pfälzer hat sich bei seiner

Ankunft aus London auf Anhieb wohl gefühlt: „Ich finde die Menschen im Ruhrgebiet sympathisch, sie sind sehr aufgeschlossen. Wenn ich darf, dann bleibe ich gerne länger hier am Botanischen Garten der Ruhr-Uni. Ich finde, Kontinuität gehört auch zu einer guten Entwicklung dazu.“

IMPRESSUM

Verlag: Funke Medien NRW GmbH, Friedrichstraße 34-38, 45128 Essen
Verantwortlich für den Inhalt: Redaktionsleiter WAZ-Lokalredaktion Bochum, Thomas Schmitt, 0234/ 966 14 30
Verantwortlich für Anzeigen (V.i.S.d.P.): Dennis Prien
Kontakt Anzeigen: Andreas Kuno (Verkaufsteiler), 0234/ 966 14 50
Geschäftsführer: Ove Saffe, Andreas Schoo, Michael Wüller
Druck: Druckzentrum Essen GmbH, Friedrichstraße 34-38, 45128 Essen
 Druckzentrum Hagen GmbH, Hohensyburgstraße 67, 58099 Hagen